

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 356.

Dienstag den 22. December.

1863.

Aufforderung.

Um die durch das Gesetz vom 24. December 1845 und Erg.-Ges. vom 23. April 1850 angeordnete **Aufstellung der Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster auf das Jahr 1864** bewirken zu können, bedürfen wir zur **Bervollständigung** der bereits eingegangenen Handlisten genaue Verzeichnisse über das Einkommen der angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, überhaupt aller eine öffentliche Function bekleidenden Personen.

Es werden daher die **sämmtlichen hiesigen königlichen, Universitäts- und anderen Behörden** veranlaßt, diese Verzeichnisse, in welchen

- 1) die Haus-Nummer der Wohnung des Angestellten,
- 2) die vollständigen Tauf- und Geschlechtsnamen derselben,
- 3) deren festes Einkommen nach dem Betrage, welchen es am Schlusse dieses Jahres erreichen wird,
- 4) die steigenden und fallenden Emolumente nach dem Betrage, wie solche in den Anstellungsdecreten oder sonst Seiten der Anstellungsbehörden berechnet sind, in Ermangelung derartiger Angaben aber nach Höhe der Summe des letzten Jahres,
- 5) die darunter befindlichen Ortszulagen, resp. der etwa bewilligte Dienstaufwand,
- 6) die Zeit des Antrittes der **Neu-Angestellten d. J. bemerkl. zu machen ist,**

an die **Stadt-Steuer-Einnahme hier, spätestens bis zum 3. Januar 1864** abgeben zu lassen. Spätere Eingaben können bei der bevorstehenden Catastration nicht berücksichtigt werden und haben daher die betreffenden Behörden die durch verzögerte Einreichung derselben in den Catastern herbeigeführten Unrichtigkeiten zu vertreten.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Leipzig, den 17. December 1863. Dr. Koch. Laube.

Bekanntmachung.

Die **Neujahrsmesse** beginnt mit dem **27. December d. J.** und endet mit dem **14. Januar 1864.**
Leipzig, am 15. December 1863. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Schlegel.

Bekanntmachung.

Das der **Dr. Becker'schen Blindenstiftung** gehörige **Haus, Denktrahof Nr. 26** (Nr. 505 Abtheilung A. des Brand-catasters) soll an den Meistbietenden **versteigert** werden. Die **Versteigerung** findet **Donnerstag den 21. Januar 1864 Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle statt. Die **Auswahl** unter den Bietern, so wie jede sonstige Entscheidung bleibt vorbehalten. Die **Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen** liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.
Leipzig, am 18. December 1863. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 2. December 1863.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Beim Vortrage aus der Registrande wurde eine **Zuschrift des Rathes** über Ausgang des Processes wegen **Beseitigung** der an den Häusern der Herren **Dr. Scherell und Koch** und Genossen befindlich gewesenen Gebäuden vorgetragen und zur sofortigen **Beschlussnahme** gebracht.

Die **endliche Entscheidung** ist gegen die **Stadtgemeinde** ausgefallen, danach letztere zu wählen, ob sie

I.
durch **Zahlung** des **fünfundzwanzigsachen** Betrags der jährlichen **Entschädigungssummen** von **100 Thlr. 15 Ngr.** und beziehentlich **207 Thlr. 19 Ngr.** nebst Zinsen zu **5%** vom **22. October 1851** an gerechnet diese Angelegenheit ein für allemal zur **Ausgleichung** bringen, oder

II.
neben der **Zahlung** dieser jährlichen **Entschädigungssummen** für die **Vergangenheit**, also für die Zeit vom **22. October 1851** bis jetzt, mithin auf etwas mehr als **zwölf Jahre** nebst Zinsen zu **5%** vom **22. October 1851** an gerechnet, noch **fernerhin**

a)
diese **Entschädigungssummen** als **jährliche Rente** in **vierteljährigen** Terminen an die **Kläger** oder deren **Rechtsnachfolger** zahlen, oder auch
b)
von dieser **Rentenzahlung** sich durch **Wiederaufstellung** der **Buden** befreien will.

Da aus **sicherheits- und wohlfahrtspolizeilichen** Rücksichten die **Entfernung** der **Buden** angeordnet worden war, man auch **seit**her fortwährend darauf **bedacht** gewesen ist, die **Strassen** selbst während der **Messenszeit** möglichst **frei** zu halten, so will der **Rath** von **Wiederaufstellung** der **Buden** absehen und die **Entschädigungs-summe** als **jährliche Rente** zahlen.

Herr **Räfer** fand, daß in der **Berechnung** des **Reinertrags** der betreffenden **Gebäuden** die von denselben **entrichteten Steuern** nicht mit in **Ansatz** gebracht worden seien, was doch **gerechter Weise** hätte **geschehen** sollen.

Vorsteher **Dr. Joseph** entgegnete, daß der **Betrag** der zu **gewährenden** **Entschädigungssummen** auf **Rechtskraft** beruhe und daher etwas **Weiteres** nicht zu **thun** sei; worauf die **Bersammlung** dem auf **Rentenzahlung** gerichteten **Rathsbeschlusse** beirat.

Nachdem die **Bersammlung** zu dem **Rathsbeschlusse**, auf die **Speisung** der **Armen** am **Geburtstage** **Er. Majestät** des **Königs** ungefähr **400 Thlr.** zu **verwenden**, **einhellige** **Zustimmung** erteilt und den **Vortrag** der (bereits **veröffentlichten**) **Zuschrift** des **Gemeinderaths** zu **Stuttgart**, die **Erinnerungsfeier** an die **Leipziger** **Schlacht** betr., **entgegengenommen** hatte, brachte Herr **Abv. Helfer** ein **Gutachten** des **Ausschusses** für **Kirchen, Schulen** und **milde** **Stiftungen** über

die **Dienerische Blindenstiftung** zum **Vortrage**.

Der **Rath** **schreibt**:

Wir **theilen** Ihnen mit, daß wir **Ihrem** **Antrage** gemäß mit der **Eröffnung** der **Dienerischen** **Stiftung** **sofort** auch eine **Beschäftigungs-Anstalt** für **erwachsene** **Blinde** in das **Leben** rufen, die